



DEUTSCHES
PATENTAMT

②① Aktenzeichen: P 34 05 563.0-27
②② Anmeldetag: 14. 2. 84
④③ Offenlegungstag: —
④⑤ Veröffentlichungstag
der Patenterteilung: 30. 5. 85

DE 3405563 C1

Innerhalb von 3 Monaten nach Veröffentlichung der Erteilung kann Einspruch erhoben werden

⑦③ Patentinhaber:
Max Steier GmbH & Co, 2200 Elmshorn, DE

⑦② Erfinder:
Thormählen, Carsten, 2200 Elmshorn, DE

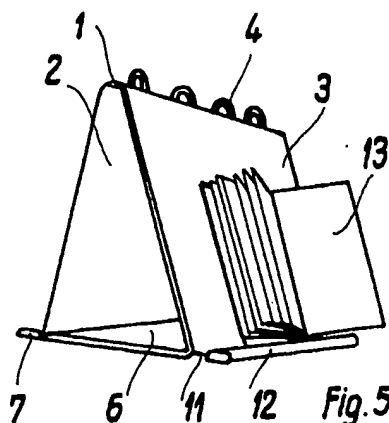
⑤⑥ Im Prüfungsverfahren entgegengehaltene
Druckschriften nach § 44 PatG:

GB 5 04 586
US 16 59 395
US 16 59 394



⑤④ Sammelmappe

Bei einer Sammelmappe, insbesondere in Form eines Ringbuches mit zwei über einen Rücken (1) miteinander verbundenen Deckeln (2, 3), ist am dem Rücken abgewandten Außenrand (5) eines der beiden Deckel (3) ein Ausleger (6) angeleitet, der im Bereich seines der Anlenkstelle abgewandten Randes mit mindestens einem Anschlag (7) für den dem Rücken abgewandten Außenrand (10) des anderen Deckels (2) versehen ist und der es gestattet, die Sammelmappe in einen Ständer umzufunktionieren. Um die Sammelmappe als Leseplatte nutzen zu können, ist sie außerdem mit einer Lasche (11) versehen, an deren Längsrand eine Anschlagleiste (12) angeordnet ist, die ein Wegrutschen eines gegen den einen Deckel angelehnten Buches (13) verhindert.



DE 3405563 C1

Patentansprüche:

1. Sammelmappe, insbesondere in Form eines Ringbuches, mit zwei über einen Rücken miteinander verbundenen Deckeln, bei dem am dem Rücken abgewandten Außenrand eines Deckels ein Ausleger angelenkt ist, der im Bereich seines der Anlenkstelle abgewandten Randes mit mindestens einem Anschlag für den dem Rücken abgewandten Außenrand des anderen Deckels versehen ist, dadurch gekennzeichnet, daß im Bereich der Anlenkung des Auslegers (6) an den einen Deckel (3) eine bei gegen die Innenwand (9) dieses Deckels (3) geklappten Ausleger (6) vom Deckel (3) und vom Ausleger (6) eingeschlossene Lasche (11) angeordnet ist.

2. Sammelmappe nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Lasche (11) im Bereich ihres einen Längsrandes mit mindestens einem Anschlag (12) versehen ist.

3. Sammelmappe nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Anschlag (12) von einer Leiste gebildet wird.

4. Sammelmappe nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Höhe (H_L) der Lasche (11) gleich der Höhe (H_D) der Deckel (2, 3) ist.

Die Erfindung betrifft eine Sammelmappe nach dem Oberbegriff des Anspruches 1.

Sammelmappen der in Betracht gezogenen Art sind aus der GB-PS 5 04 586 sowie den US-PS 16 59 394 und 16 59 395 bekannt. Die bekannten Mappen bieten die Möglichkeit, in ihnen abgeheftete Prospektblätter, Muster od. dgl. dadurch in vorteilhafter Weise zu präsentieren, daß man den Ausleger aus einer Position, in der er gegen die Innenwand des ihn haltenden Deckels anliegt, in eine Position klappt, in der er die Außenränder beider Deckel überbrückt und in der er zusammen mit diesen eine dachgiebelförmige Stütze für die in der Mappe, z. B. mit Hilfe einer Ringbuchmechanik, gehaltenen Prospekte, Muster od. dgl. bildet.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Sammelmappe der in Betracht gezogenen Art so auszugestalten, daß sie nicht nur als Ständer für die Präsentation von Mustern, Schautafeln od. dgl. sondern bei Bedarf auch zusätzlich als Lese- und Lesepult nutzbar ist.

Diese Aufgabe wird bei einer gattungsgemäßen Sammelmappe durch die Merkmale des Kennzeichens des Anspruches 1 gelöst.

Die erfindungsgemäße Sammelmappe eignet sich insbesondere für den Einsatz im Schulbetrieb, wo sich pultförmige Lesehilfen vor allem beim Unterricht von Kindern bis zu einem Alter von etwa 12 Jahren als sehr nützlich erwiesen haben. Die doppelte Nutzungsmöglichkeit der erfindungsgemäßen Mappe bietet darüber hinaus den Vorteil, daß sie kostengünstig, raum- und gewichtseinsparend ist.

Die Erfindung wird im folgenden anhand eines in der Zeichnung dargestellten Ausführungsbeispiels näher erläutert. Es zeigt

Fig. 1 eine erste Ansicht einer Sammelmappe im geschlossenen Zustand;

Fig. 2 eine Ansicht der Sammelmappe gemäß Fig. 1 im ausgebreitetem Zustand;

Fig. 3 die Draufsicht auf die ausgebreitete Sammelmappe gemäß Fig. 2;

Fig. 4 die Sammelmappe gemäß den Fig. 1–3 in einer Stellung, in der sie als Pult oder Ständer nutzbar ist und

Fig. 5 in perspektivischer Darstellung den Einsatz einer Sammelmappe als Lesepult.

Die in den Figuren gezeigte Mappe ist als Ringbuch ausgebildet. Sie besitzt zwei über einen Rücken 1 miteinander verbundene Deckel 2 und 3. Am Rücken 1 ist eine Ringbuchmechanik 4 befestigt. Am dem Rücken 1 abgewandten Außenrand 5 des Deckels 3 ist ein Ausleger 6 angelenkt, und zwar über einen Falz, der bei einer bevorzugten Ausführung der Sammelmappe aus Kunststoff von einem Filmscharnier gebildet wird. Im Bereich seines der Anlegestelle abgewandten Randes ist der Ausleger 6 mit mindestens einem Anschlag 7 versehen. Dieser Anschlag 7 hat die Form einer Leiste. Zwischen ihm und dem übrigen Teil des Auslegers 6 befindet sich eine Rastnut 8, die wiederum von einem Falz gebildet wird.

In Fig. 1 liegt der Ausleger 6 gegen die Innenwand 9 des Deckels 3 an, wobei er durch geeignete Hilfsmittel, wie Druckknöpfe oder einen Haftrißverschlußabschnitt, in der Anlagestellung gehalten werden kann. Fig. 1 zeigt folglich die Anordnung der einzelnen Teile bei Nutzung der Mappe als Ringordner. In Fig. 4 dagegen ist die Mappe zu einem Lesepult oder Ständer umfunktioniert. Hier überbrückt der Ausleger 6 die Außenränder 5 und 10 der Deckel 2 und 3, wobei der Außenrand 10 des Deckels 2 in die Rastnut 8 greift und durch diese und den Anschlag 7 in der gezeigten Position gehalten wird.

Im Bereich der Anlenkung des Auslegers 6 an den Deckel 3, d. h. im Bereich des Außenrandes 5 dieses Deckels, ist eine Lasche 11 angeordnet, die im Bereich ihres einen Längsrandes mit mindestens einem Anschlag 12 versehen ist, der wiederum die Form einer Leiste hat. Die Lasche 11 und der Anschlag 12 dienen zur unteren Arretierung einer zu präsentierenden Schautafel oder aber bei Verwendung der beschriebenen Sammelmappe als Lesepult zur Halterung eines Buches 13, wie dies in Fig. 5 angedeutet ist.

Bei dem dargestellten bevorzugten Ausführungsbeispiel ist die Breite B_A des Auslegers 6 kleiner als die Breite B_D der Deckel 2 und 3. Man erhält auf diese Weise einen im wesentlichen dreieckförmigen Ständer der in Fig. 4 dargestellten Art. Die Höhe H_D der Deckel 2, 3 und die Höhe H_A des Auslegers 6 sowie die Höhe H_L der Lasche 11 sind in allen Fällen gleich.

Es versteht sich, daß man insbesondere die Höhe H_A des Auslegers 6 und des Anschlages 7 verringern könnte.

Sowohl der Deckel 2 und 3 als auch der Rücken und der Ausleger 6 sowie die Anschläge 7 und 12 werden vorzugsweise von steifen Kartoneinlagen und diese umhüllenden Kunststoffolien gebildet, die über falzartige Filmscharniere miteinander in Verbindung stehen.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

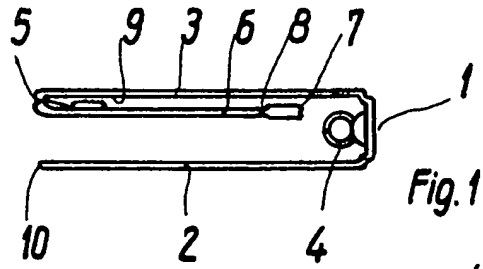


Fig. 1

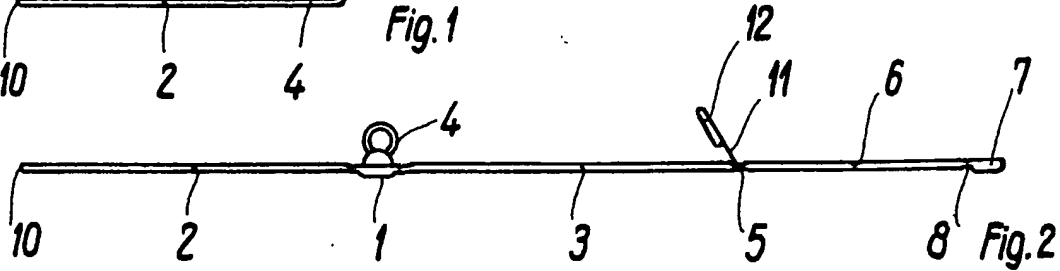


Fig. 2

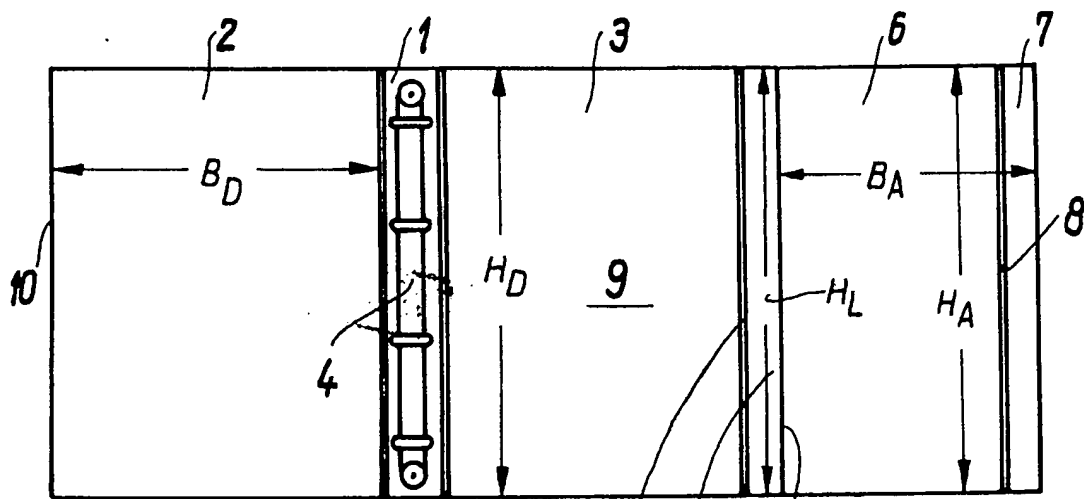


Fig. 3

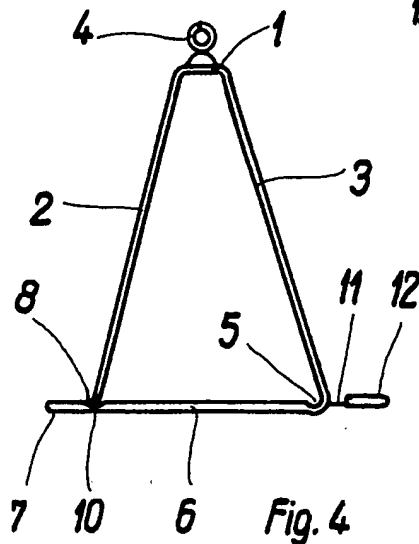


Fig. 4

